



Mädchentyp aus San Marino

Jahrhunderte lang der Tummelplatz fremder Völker und fremder Heere war. Stolze und mächtige Republiken — Florenz, Venedig, Genua — sind von der Zeit hinweggefegt worden, und seit eineinhalb Jahrtausenden steht dieses Ländchen, dessen Grenzen ringsum abzusehen sind, noch unangetastet in seiner staatlichen Freiheit da! — Nicht ganz unangetastet, denn zwei hartnäckige Feinde hatte der Staat des heiligen Marinus, und es hielt oft schwer, sich ihrer zu erwehren. In frühen Zeiten waren es die Malatestas, die Zwingherren von Rimini, die begehrlieh

ihre Hand nach dem Felsennest ausstreckten, — später waren es die Päpste. Aber in den benachbarten Grafen von Montefeltro fand die kleine Republik treue Schützer und Bundesgenossen. In den wiederholten Waffengängen, die San Marino mit den Malatestas auszufechten hatte, blieb die Republik schließlich Sieger und konnte überdies noch eine Erweiterung ihres Gebiets verzeichnen. Damals fielen der Republik die Ortschaften Fiorentino, Serravalle, Faëtano und Monte Giardino zu, die fortan — gewissermaßen als vorgeschobene Posten — als die vier Castelli be-